

Fertigprodukte boomen: Ausgaben im Vorjahr mehr als verdoppelt

Wir kaufen fast doppelt so viele Fertigprodukte wie noch vor 20 Jahren und geben weit mehr dafür aus. Einen hohen Preis bezahlen wir aber auch in Sachen Gesundheit und Transparenz.

Blickt man in die Einkaufswägen der Menschen in Österreich, stellt man fest: Der Konsum an Fertigprodukten ist gestiegen. Diese sind nicht nur vielfach teurer als selbst gekochte Speisen, sie verfügen oftmals über eine ungünstigere Nährstoffzusammensetzung.

Maria Fanninger, Konsumexpertin und Gründerin von Land schafft Leben, erläutert: *„Fertigprodukte mögen praktisch sein, doch sie enthalten meist größere Mengen an Zucker, Fett und Salz und haben eine unnötig lange Zutatenliste – das braucht unser Körper einfach nicht. Durch diese einseitige Fehlernährung, anders möchte ich diesen Trend nicht mehr benennen, schlittert unsere Gesellschaft immer weiter in Zivilisationskrankheiten. In Österreich ist schließlich bereits mehr als jeder zweite Erwachsene und fast jedes dritte Kind übergewichtig.“*

2023 griffen wir bei Fertigprodukten fast doppelt so oft zu wie vor 20 Jahren.

Bequemlichkeit auch zum Preis der Transparenz

Da für verarbeitete Lebensmittel keine Pflicht zur Herkunftskennzeichnung gilt, werden Konsumentinnen und Konsumenten von Fertigprodukten oft über die Herkunft einzelner Zutaten im Unklaren gelassen.

Maria Fanninger sagt dazu: *„Es sollte uns zu denken geben, dass die Herkunft der Zutaten in Fertigprodukten nicht deklariert werden muss: Wenn Österreich als Herkunftsland nicht draufsteht, dann hat das einen Grund. Bei fertigen Kuchen und Saucen oder Fertiglasagne bedeutet das zum Beispiel, dass wir oft unwissend Eier aus Käfighaltung essen.“*

Zahlen der RollAMA zeigen, dass wir im Vorjahr wertmäßig um 133 Prozent mehr für Fertiggerichte ausgegeben haben als noch vor 20 Jahren. Mengenmäßig hatten wir jedoch 85 Prozent mehr Fertiggerichte im Einkaufswagen, wie der heurige Report „Lebensmittelkonsum in Österreich“ von Land schafft Leben beschreibt.

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Carmen Brügler, Kommunikation

Land schafft Leben

8970 Schladming | Erzherzog-Johann-Straße 248b

1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1

T: 01 89 06 458

presse@landschaftleben.at

Presseaussendung

Wien, 22. November 2024



Bildmaterial

- Grafik: Größter Zuwachs bei Fertigprodukten © Land schafft Leben

Weiterführende Links für Ihre Recherche:

- [Lebensmittelkonsum in Österreich | Land schafft Leben](#)

Kurzinfo Land schafft Leben

„Den Menschen fehlt der Bezug zu Lebensmitteln, sie treffen ihre Konsumententscheidungen hauptsächlich über den Preis.“ Es war diese Erkenntnis, die den Bio-Bergbauern Hannes Royer und die Unternehmerin Maria Fanninger 2014 dazu veranlasst hat, zusammen mit Mario Hütter den gemeinnützigen Verein *Land schafft Leben* zu gründen und 2016 schließlich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Transparent und unabhängig klären sie seither zusammen mit ihrem Team über österreichische Lebensmittel und deren Produktion auf und schaffen Bewusstsein für die ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen unseres Lebensmittelkonsums. Dazu beleuchtet der Verein die gesamte Wertschöpfungskette von der Landwirtschaft über die Verarbeitungsbetriebe bis in die Gastronomie und den Handel. Die Ergebnisse der wissenschaftlich fundierten Recherchen werden in Form von Bild, Text und Video aufbereitet und sind frei unter www.landschaftleben.at zugänglich. Die beiden Gründer*innen Hannes Royer und Maria Fanninger stehen mit ihrem Verein *Land schafft Leben* für Konsument*innen ebenso wie Medienvertreter*innen als erste Ansprechpartner zu vielfältigen Themen aus der Lebensmittelwelt zur Verfügung. Auch über zahlreiche Social-Media-Kanäle, einen Newsletter und Vorträge bekommen Konsument*innen realistische Bilder, die unsere Lebensmittelproduktion weder skandalisieren, noch beschönigen. Ein besonders wichtiges Sprachrohr ist der mehrfach prämierte Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“, mit dem der Verein 2023 den Ö3-Podcast-Award gewinnen konnte. *Land schafft Leben* finanziert sich über vier Säulen: Aktuell unterstützen über 60 Förderer den Verein, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels; zudem erhält *Land schafft Leben* seit dem Jahr 2021 eine öffentliche Förderung; weiters nimmt der Verein Gelder über Vortragstätigkeiten ein und wird von privaten Spender*innen unterstützt.